

“

*Was knospet, was keimet, was duftet so lind?
Was grünet so fröhlich? Was flüstert im Wind?
Und als ich so fragte, da rauscht es im Hain:
„Der Frühling, der Frühling, der Frühling zieht ein!“*

”

AKTUELLES

Nachbar*innen gesucht **SEITE 3**
Brandgefahr **SEITE 4**

KULTUR

Fensterkonzerte **SEITE 8**

IN EIGENER SACHE

Hausordnung **SEITE 12**
E-CHECK **SEITE 18**

Aktuelles

- 3 Nachbar*innen gesucht
- 4 Brandgefahr - Richtige Nutzung von Steckdosen
- 6 BSR - Abfallvermeidung

Kultur

- 8 Fensterkonzerte



In Eigener Sache

- 12 Hausordnung
- 14 Warmwasserversorgung
- 16 Unsere Aufzüge & Homeoffice
- 18 E-CHECK in den Wohnungen
- 21 Befragung
- 24 Umfrage Mehrower Allee
- 26 Mülltrennung
- 27 Abschied Herr Kahl
- 28 Vorstellung Frau Buchholz
- 29 Der Aufsichtsrat

SATZ:

TiTo Werbeagentur
Freienwalder Str. 12a
13055 Berlin
Tel.: 030 - 98 63 98 36

IMPRESSUM

Herausgeber und Texte:
FELIX Wohnungsgenossenschaft eG
Schwarzburger Str. 10, 12687 Berlin
Tel.: 030 - 93 77 18 26
Fax: 030 - 93 77 18 27
www.felix-wg.de

HAFTUNG:

Der Inhalt des Mieterblattes wurde sorgfältig erarbeitet.
Dennoch übernehmen Herausgeber, Redaktion und Autoren
keine Haftung für die Richtigkeit des Inhalts.

Liebe Mitglieder und liebe Mieter,

die CORONA-Pandemie beschäftigt uns nun schon seit über einem Jahr und wird uns auch in nächster Zeit weiter beschäftigen. Aufgrund des erhöhten Infektionsrisikos bleiben die Sprechzeiten unserer Genossenschaft weiterhin eingeschränkt. Wir bedanken uns in dieser Zeit über Ihr uns dazu entgegengebrachtes Verständnis. Wir hoffen und wünschen, dass Sie die ersten Frühlingstage in diesem Jahr bereits genießen konnten und wie viele Familien im Wuhletal spazieren gingen. Auch wenn die Temperaturen sehr wechselhaft sind, können wir die vielen Frühjahrsblüher in unserem Bezirk nicht mehr übersehen.

Mit unserem Mieterblatt erhalten Sie wieder vielseitige Informationen. Unter der Rubrik „**Aktuelles**“ informiert die Berliner Stadtreinigung zur Abfallvermeidung und Sie erhalten Tipps zur richtigen Nutzung von Steckdosen um Brandgefahren zu vermeiden.

In unserer Rubrik „**Kultur**“ bringen wir die Fensterkonzerte aus der Adventszeit nochmal in Erinnerung.

Unsere neue Mitarbeiterin, Frau Anabel Buchholz, stellt sich in der Rubrik „**In eigener Sache**“ vor. Sie hat seit dem 15.03.2021 die Aufgaben der Technischen/ Kaufmännischen Verwalterin übernommen. Die Auswertung zur Mieterbefragung, 2. Runde Mehrower Allee/ Oberweißbacher Straße, sowie die Beantwortung der meist gestellten Fragen aus der Mieterbefragung können Sie hier ebenfalls nachlesen. An dieser Stelle bedanken wir uns für die Teilnahme von einem Drittel der Mieter aus diesem Wohnquartier.

Zu guter Letzt informiert Sie, liebe Mitglieder der Aufsichtsrat über seine in den letzten Wochen geleistete Arbeit.

Der Vorstand und die Mitarbeiter, also alle FELIXe wünschen Ihnen einen schönen Start in die wärmere Jahreszeit.

Viel Spaß beim Lesen des Mieterblattes und „bleiben Sie gesund!“ wünschen

A stylized, handwritten signature in black ink, likely belonging to Kerstin Lüttke.

A stylized, handwritten signature in blue ink, likely belonging to Michael Ullmann.

Kerstin Lüttke und Michael Ullmann

Aktuelles NACHBAR*INNEN gesucht!

Liebe Nachbar*innen,

Corona im Frühling oder Sommer hat uns schon eingeschränkt! Aber die kühle und nasse Jahreszeit macht es uns mit Corona fast unmöglich, **neue Begegnungen** zu schaffen und neue Leute aus der Nachbarschaft kennenzulernen.

Aber nur fast! **Haben Sie trotzdem Interesse, neue Nachbar*innen kennenzulernen?** Hierfür haben wir eine Lösung: Die altbewährte Form der „Brieffreundschaft“! So können Sie sich mit anderen Menschen austauschen und auch gemeinsame Freizeitgestaltung im Freien, Spaziergänge oder Telefonate verabreden.

Sie haben nichts zu verlieren, Sie können nur unterhaltsame Zeit dazugewinnen!

Und so geht's:

Wir sammeln in Form eines kurzen **Steckbriefes** telefonisch Ihre Interessen ein und suchen dann für Sie einen passenden Menschen aus der unmittelbaren Gegend. Und keine Sorge, es werden keine persönlichen Daten weitergegeben, sondern wir verteilen die Briefe vertraulich!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter **0176 – 43 65 18 64** um mit Ihnen den Steckbrief auszufüllen!

Blieben Sie gesund!

Ihr DRK-Nachbarschaftszentrum



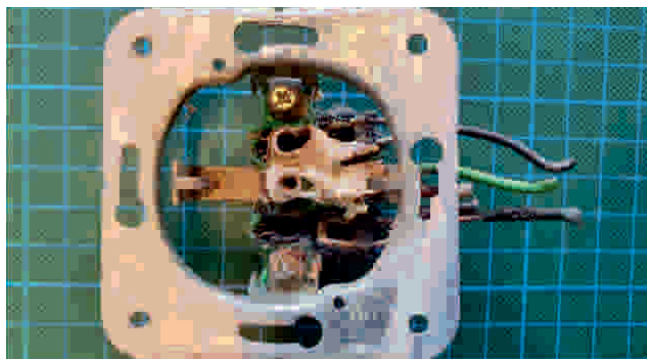
Aktuelles

BRANDGEFAHR

Richtige Nutzung von Steckdosen

Strom sieht man nicht, manchmal hört oder riecht man aber seine Auswirkungen.

Leider finden wir bei Wohnungsbegehungen regelmäßig Steckdosen, wie diese.



Wo liegen die Ursachen?

In diesem Fall hat ein Mieter an einer Steckdose in der Küche eine handelsübliche Verteilersteckdose montiert.

In diesem Elektroverteiler steckten, da die Küchen, projektgemäß nur über sehr wenige Steckdosen verfügen, eine Vielzahl von elektrischen Verbrauchern, wie Mikrowelle, Kühlschrank, Trockner, Geschirrspüler, Kaffeemaschine und Wasserkocher.

Es wurden mehrere Geräte gleichzeitig betrieben.

Da kein Fehlerstrom floss, kam es vorerst nicht zum Kurzschluss und zum Auslösen der Sicherung.

Das Auslösen der Sicherungen (Sicherungsautomaten) in der elektrischen Unterverteilung der Wohnung (Sicherungskasten) bei Überlast Toleranzbereichen unterliegt, kann sich die Steckdose, wie im oben genannten Fallbeispiel, zu einem Brandherd entwickeln.

Die Überlast führt zu einer Wärmeentwicklung, wodurch sich die Steckdosen selbst oder die Verteilersteckdose im schlimmsten Fall entzündet. Begünstigt wird die Gefahr meist noch dadurch, dass Mehrfachverteilersteckdosen der Optik wegen, oftmals verdeckt hinter Gardinen, hinter Schränken oder anderweitig sightgeschützt platziert werden. So kommt es zu Stauwärme und die Entwicklung eines Brandes wird erst registriert, wenn es schon zu spät ist. Maßgeblich sind die konkreten Leistungsangaben auf den Typenschildern ihrer jeweiligen elektrischen Haushaltsgeräte.

Hier noch ein weiteres kleines Beispiel:

Verschiedene Küchenhelfer, wie Toaster, Kaffeemaschine, Wasserkocher, Mixer und die Brotschneidemaschine stehen auf der Küchenarbeitsplatte beieinander. Mangels mehrerer Steckdosen werden diese an einer Verteilersteckdose angeschlossen. Die übliche Leistungskapazitätsgrenze einer mehrfach-Verteilersteckdosenleiste liegt bei maximal 3680 Watt (230 Volt mal 16 Ampere, die Angaben sind auf dem Typenschild auf der Verteilersteckdose zu finden). Bei gleichzeitiger Inbetriebnahme eines Toasters und Wasserkochers liegt der Leistungsverbrauch je nach Alter der Geräte schnell bei 4000 Watt und überschreitet somit die Leistungskapazitätsgrenze der Verteilersteckdose. Bei zusätzlich gleichzeitiger Nutzung einer Mikrowelle oder der Kaffeemaschine, insofern dieser an dieselbe Verteilersteckdose angeschlossen wird, kann die Kapazitätsgrenze schnell um mehr als 1500 Watt überschritten werden.

Bei älteren Leitungen kann die Leistungskapazitätsgrenze auch geringer (!) sein.

Noch einmal.

Der Steckdosenring selbst, wie üblicherweise in einer Küche und in den anderen Wohnräumen verlegt, ist in der Regel mit 16A abgesichert. Das entspricht einer elektrischen Leistung von ca. 3000W bei 230V. Mehr ist nicht zulässig! In der beiliegenden Übersicht finden Sie elektrische Verbrauchsgrößen für einzelne, in den Wohnungen häufig anzutreffende Geräte.

Gerät	Leistung in Watt (Geräte ab 2014)
Standby	
Handy-Ladegeräte	2 – 5
Tischlampe	3 – 10
DVD - Player	10
Sat - Receiver	5 – 15
Router	5 – 20
Fernseher	20 – 50
PC - Monitor	20 – 50
Laptop - Ladegerät	50 – 100
PC	40 – 200
Küchenmaschine	500 – 1000
Mikrowelle	500 – 1000
Bohrmaschine	500 – 1100
Toaster	700 – 1500
Staubsauger	700 – 1600
Kaffeemaschine	700 – 2650
Fön	1000 – 2300
Wasserkocher	1500 – 3000
Bügeleisen	1500 – 3500
Waschmaschine	2000 – 2300

Aus der kurzen Übersicht wird deutlich erkennbar, dass die mögliche Leistung, die gleichzeitig von einem Stromkreis abgenommen werden kann, relativ schnell erreicht wird.

Bitte beachten Sie immer!

Alle Steckdosen in den Räumen, mit Ausnahme von Herd, Waschmaschine und Badheizkörper, liegen jeweils auf einem Stromkreis.

Achten Sie bitte bei der Benutzung der Verbraucher immer die Gesamtleistung der elektrischen Geräte bei gleichzeitiger Nutzung.

Trenn dich von der Wegwerfgesellschaft.

Abfallvermeidung leicht gemacht.

Trennstadt  Berlin



Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)
Ringbahnstraße 96
12103 Berlin
Tel. 030 7592-4900
Fax 030 7592-2262
service@BSR.de
www.BSR.de

Restlos glücklich.

Beim Einkauf, beim Snack zwischendurch oder dem Getränk unterwegs – es muss nichts übrig bleiben.

- Sich für regionale Lebensmittel entscheiden
- Obst/Gemüse unverpackt mitnehmen
- Auch Lebensmittelreste, krummes und unförmiges Gemüse essen
- Langlebige Produkte und Materialien wählen
- Wiederverwendbare Taschen/Beutel nutzen
- Glas- oder Plastik-Mehrwegflaschen statt Einwegflaschen verwenden
- Für unterwegs wiederverwendbares Geschirr und Besteck sowie wiederbefüllbare Flaschen und Verpackungen verwenden
- Mehrwegbecher nutzen: Viele Berliner Cafés, Läden und Bäckereien geben Rabatt auf Heißgetränke im mitgebrachten Mehrwegbecher.

www.betterworldcup.berlin

Und weiter geht's.

Sachen, die man nicht mehr braucht, können auch weitergegeben werden.

- Der kostenlose Tausch- und Verschenkenmarkt der BSR: stöbern, Foto machen und einstellen, tauschen und verschenken, auch in der BSR-App
www.BSR.de/Verschenkenmarkt
- Spenden statt wegwerfen
www.BSR.de/Spenden

Das ist eigentlich nicht neu.

Kaputte oder ausgediente Dinge können repariert oder direkt aufgewertet werden.

- Berliner Upcycling-Shops haben Neues aus Altem, Repair-Cafés bieten Anleitungen, Hilfe und Werkzeuge

www.trenntmap.de

- Altes selbst reparieren und aufwerten: Do-it-yourself-Plattformen im Internet zeigen Ideen und praktische Lehrvideos
 - Das TrenntMagazin abonnieren oder online lesen: Umwelttipps und Trends zur Abfallvermeidung und zum Upcycling
- www.trenntmagazin.de**

Davon haben alle was.

Nicht alles muss neu gekauft werden – selten genutzte Gegenstände teilen oder mieten ist günstig und umweltschonend.

- Maschinen und Geräte im Baumarkt mieten
- Leiter, Schubkarre und Co. mit Nachbarn teilen
- Carsharing nutzen oder Auto mit anderen Menschen teilen
- Kleidung für besondere Anlässe leihen statt kaufen

Noch mehr Tipps und Adressen gibt's unter **www.BSR.de/Abfallvermeidung**

Weniger ist mehr – für die Umwelt.

Kaffeetrinken, Zähneputzen, Radfahren, Shoppen für alles, was wir tun, benötigen wir Dinge, die früher oder später zu Abfall werden. Unser Verbrauch hat jedoch direkte Auswirkungen auf die Umwelt. Deshalb ist der beste Abfall immer noch der, der gar nicht erst entsteht. Durch langlebige Produkte, Weiter- und Wiederverwendung oder die Vermeidung von Verpackungen, Pappbechern, Lebensmittelresten und Co. reduzieren wir Abfälle. Das schont wertvolle Ressourcen und verringert klimaschädliches CO₂ ü stärkt also den Umweltschutz und unser Klima weltweit.

Das Beste aber ist:

Wir können ganz einfach etwas erreichen, wenn wir gleich damit anfangen.

5 für ein besseres Gefühl



Wir mach(t)en Kultur

FENSTERKONZERTE

Das Jahr 2020 war ein etwas anderes Jahr für Sie und auch für uns. Unsere geplanten Veranstaltungen, das Sommerfest und die Busfahrten mussten aufgrund der CORONA-Pandemie abgesagt werden. Das war zwingend erforderlich, hat uns aber auch ein wenig Demut gelehrt. Uns fehlten auch die freundlichen Gespräche mit Ihnen bei jeder einzelnen Veranstaltung. Aber wir hatten dann eine Idee! Kurz vor Weihnachten führten wir die „Fensterkonzerte“ an all unseren Quartieren durch.

Schon im Vorfeld haben uns viele Mieter und Mitglieder geschrieben und sich für diese Highlights bedankt. Dann die Konzerte selbst, die Fenster waren offen und Sie haben sichtlich die musikalischen Klänge genossen. Da die Tage doch schon recht kühl waren, haben Mieter die Interpreten mit heißem Tee oder Taschenöfen versorgt. Wir denken, dass diese Fensterkonzerte bei Ihnen noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Hier noch ein paar Bilder als Erinnerung an die gelungenen Konzerte:









Weiteres zur Kultur

Tagesfahrt zum Kromlauer Park

Liebe Mitglieder und liebe Mieter, wir versuchen immer alles, um unsere Kulturtermine durchführen zu können. Leider können wir derzeit noch nicht einschätzen, ob die Tagesfahrt entsprechend den Regelungen zur CORONA-Pandemie durchgeführt werden kann. Wir bitten hier um Beachtung der Hausaushänge.



Stadtwanderung mit Dr. Uwe Reinicke

Liebe Mitglieder und liebe Mieter, in unserem Mieterblatt 4/2020 hatten wir Ihnen den Kulturkalender für 2021 bekannt gegeben. Leider müssen wir an dieser Stelle die Stadtwanderung mit Dr. Uwe Reinicke in den Herbst 2021 verschieben.

In Eigener Sache

HAUSORDNUNG

der FELIX WG eG

Liebe Mieter und liebe Mieterinnen, eine Hausordnung ist für ein Mehrfamilienhaus ein wichtiges Mittel, um das Zusammenleben und Miteinander gestalten zu können. Kennen alle Mieter die dort festgelegten Regelungen und halten sich daran, kann das zu einem guten Verhältnis im Haus beitragen.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen liebe Mieter nochmal unsere Hausordnung bekannt geben.



- ❖ Das Trocknen von Wäsche in der Wohnung ist nur im üblichen Maße gestattet, soweit es nicht zu Schäden an der Mietsache führen kann. Andernfalls sind hierfür Trockenplätze bzw. funktionsbestimmte Trockenräume zu nutzen.
- ❖ Zum Schutz der Nutzer- und Genossenschaftsrechte gegenüber Unbefugten ist die Haustür in der Zeit zwischen 20.00 und 07.00 Uhr geschlossen zu halten.
- ❖ Das Durchbohren von Holzverkleidungen, Türen, Fenstern und Außenwänden einschließlich Fensterverkleidungen ist nicht zulässig.
- ❖ Das Bohren; Hämmern, Fräsen oder anderweitige Eindringen in den Fußboden der Wohnung ist untersagt.

- ❖ Es sind Beschädigungen und Veränderungen an Lüftungs-, Elektro- und Antennenanlagen, am Heizungssystem und an der Be- und Entwässerung zu vermeiden.
 - ❖ Es ist unzulässig jede Art von Kraftfahrzeugen auf dem Grundstück zu waschen.
 - ❖ Der Nutzer hat bitte bei entsprechenden Witterungsbedingungen die Wohnung zu sichern und auch in den kälteren Monaten zu lüften.
 - ❖ In Kellerräumen dürfen leicht entzündliche Gegenstände und Flüssigkeiten zur Vermeidung von Brandgefahr nicht aufbewahrt werden.
 - ❖ Jeder Nutzer hat nur den ihm zugewiesenen Keller zu nutzen.
 - ❖ Alle polizeilichen und behördlichen Vorschriften, insbesondere jene zum Feuerschutz, sind von den Nutzern auch dann zu beachten, wenn sie in dieser Hausordnung nicht ausdrücklich erwähnt sind.
 - ❖ Die gegenseitige Rücksichtnahme aller Nutzer wird vorausgesetzt; es gelten insbesondere folgende allgemeine Ruhezeiten von: Werktags 12.00 bis 15.00 Uhr, samstags ab 12.00 Uhr, sonntags ganztägig sowie täglich ab 20.00 Uhr bis 7.00 Uhr.
 - ❖ Müllstandsflächen, die direkt an das Wohnhaus angrenzen und Müllabwurfanlagen im Haus, sind nur in der Zeit von 7.00 bis 12.00 und 15.00 bis 20.00 Uhr zu nutzen.
 - ❖ Das Abstellen von Fahrrädern im Treppenhaus ist nicht gestattet.
 - ❖ Alle vermieteten Räume und Gegenstände sind durch den Nutzer ordnungsgemäß zu pflegen.
 - ❖ Das Füttern von Tauben, wildernden Katzen und Hunden ist in unmittelbarer Nähe des Grundstückes sowie auf dem Grundstück nicht gestattet.
- ❖ **Folgen bei Verstößen gegen die Hausordnung, Änderungsrecht des Vermieters**
- Falls der Nutzer trotz 2maliger schriftlicher Abmahnung seinen Hausordnungs- und/oder Mietvertragspflichten nicht oder nicht ordnungsgemäß nachkommt, hat der Vermieter das Recht, ab dem auf die 2. erfolglose Abmahnung folgenden Monat Ersatzvornahmen im Namen und auf Kosten des Nutzers ausführen zu lassen oder selbst auszuführen.
- Der Vermieter hat in den Abmahnungsschreiben auf die Folgen erfolgloser Abmahnung hinzuweisen.

In Eigener Sache

SCHWANKUNGEN

bei der Warmwasserversorgung

**Information zu den Ursachen der
Temperaturschwankungen bei der
Warmwasserversorgung in den Bereichen**

*Mehrower Allee 59-77,
Oberweisbacher Straße 1-5,
Wuhletalstraße 72-90
Schwarzburger Str. 2-6*



Sehr geehrte Mieterinnen,
sehr geehrter Mieter / sehr geehrte Mitglieder,
wie Sie in den vergangenen Monaten mehrfach
feststellen mussten, gab es bei oben genannten
Objekten mehr oder weniger Probleme bei der
kontinuierlichen Versorgung mit warmem
Wasser.

Seit Mitte letzten Jahres war uns dieses Problem
bekannt.

Mit dem Wechsel von Pumpen und Ventilen
schien es, als wären damit die Ursachen er-
kannt und behoben worden. Es gab keine wei-
teren Meldungen von unseren Mitgliedern.

Zum Ende 2020 dann und verstärkt im Januar
2021 erreichten uns Mieterinformationen, dass
das alte Problem immer noch vorhanden wäre.
Durch die allgemeinen Umstände mit
CORONA und damit verbundene größere
Anzahl von Mietern, die ganztägig Wasser
abgenommen haben, mussten wir dieses Pro-
blem neu bewerten und dringend eine Lösung
finden.

In enger Zusammenarbeit mit den Berliner
Wasserbetrieben und einem Haustechnikpla-
ner kamen wir dann (hoffentlich) der tatsächli-
chen Ursache auf die Spur.

Was waren nun die Ursachen?

Vor ca. 2 Jahren gab es aus der Mieterschaft Hinweise, dass es ein mögliches Sparpotential im Bereich der Wasseruhrmiete geben könnte. Kurz gesagt, je kleiner die Wasseruhr und damit der mögliche Wasserdurchsatz, desto preiswerter die Gerätemiete.

Beachtet wurde dabei aber nicht, dass die Wasseruhren unterschiedliche Aufgaben besitzen. Die einen versorgen ausschließlich nur einen Hauseingang, was auf die Kaltwasseruhren zutrifft, die anderen speisen das Wasser für die HA-Stationen zur Warmwasserversorgung für bis zu 7 Hauseingänge ein.

Letztere also müssen größere Querschnitte zum Wasserdurchlass aufweisen.

Erneuert wurden aber alle Wasseruhren mit Geräten gleicher (kleinerer) Dimensionierung. Am 03.03.2021 wurden die Wasseruhren an den HA-Stationen auf die ursprünglich berechnete Dimension zurückgesetzt.

Wir hoffen nun auf eine konstante Warmwasserversorgung, ohne Schwankungen.
Wir bitten nachträglich noch einmal um Verständnis für dieses Problem.



In Eigener Sache

UNSERE AUFZÜGE

Sehr geehrte Mieterinnen,
sehr geehrter Mieter / sehr geehrtes Mitglied,
in letzter Zeit müssen wir vermehrt feststellen,
dass unsere neuen Aufzüge nicht so genutzt
werden, wie es sein sollte.

Wie wir alle noch in Erinnerung haben, war der
Weg bis zur Errichtung und Nutzung unserer
zusätzlichen Aufzüge an den 6-geschossigen
Wohngebäuden beschwerlich und lang.

In der Wuhletal- und Schwarzbürger Straße
mussten Sie sogar für 2 Wochen Ihre Wohnun-
gen verlassen, damit die Treppenhäuser voll-
ständig erneuert werden konnten.

Über die neuen Aufzüge haben sich dann im
Nachhinein die meisten Mieter gefreut.

Die hochwertigen Kabinenverkleidungen
erzeugten ein angenehmes Nutzergefühl.

Nun aber werden diese Flächen zum Abstellen
von Fahrrädern genutzt.
Häufigste Ursachen für Schäden sind der Trans-
port von Fahrrädern, wobei die Reifen gegen die

Seitenwände gestellt werden. Splitt im Winter
und der Straßendreck in den Reifenstollen/ Profil
führen dabei zu starken Verschmutzungen der
Aufzugskabinen und zu Schrammen/ Kratzer an
den Kabinenwänden, die nicht mehr beseitigt
werden können.

Wir möchten hier noch einmal
an alle appellieren.

Die Aufzüge sind einer der Aushängeschilder
unserer Gebäude. Sie zu pflegen und instand zu
halten kosten der Gemeinschaft jedes Jahr viel
Geld.

Lassen Sie uns mit dem gemeinsamen Eigentum
sorgsam umgehen, damit jeder, der die Aufzüge
nutzt, weiterhin ein gutes Gefühl behält.

Die vorhandenen Schäden lassen sich nur durch
den kostspieligen Austausch der Wandelemente
beseitigen.

Ein Wegschleifen oder polieren ist nicht möglich.



Wuhletalstraße 74



Wuhletalstraße 72

Homeoffice

Für alle Mieter und Mieterinnen, die ihre Arbeit derzeit im Homeoffice erledigen!

Sie kennen bestimmt die Situation, wenn Sie Homeoffice machen, dass vieles am Tage dazwischenkommt und die Arbeit sich oft in die Abendstunden verlagert. Das meist auftretende Problem dabei sind unsere lieben Kinder. Sie schaffen es, uns die am eigentlichen Arbeitsplatz, effektiv genutzte Arbeitszeit zu rauben. Einige freuen sich, dass sie jetzt mehr Zeit mit der Familie verbringen.

Das Ergebnis ist aber oft, die Abendstunden werden für die Arbeit genutzt! Um dieses ein wenig einzugrenzen bieten wir allen interessierten Mieterinnen und Mietern in unserem Gewerbeobjekt, Schwarzbürger Straße 8 – 10, die Möglichkeit einen Raum zur stundenweisen Anmietung an.

Bei Interesse melden Sie sich telefonisch unter: **030 – 93 77 18 26**



In Eigener Sache E-CHECK in den Wohnungen



Elektroanlagen in den Wohnungen unterliegen genauso der Notwendigkeit zur Prüfung und Kontrolle, wie Anlagen in den Treppenhäusern und Kellern.

Der E-CHECK ist sowohl wirtschaftlich, wie auch zum vorbeugenden Schutz der Immobilie sinnvoll. Die Wartung der Elektroanlage ist eine Maßnahme der Gebäudewartung.

Prüfung und Mängelbeseitigung an bestehenden elektrischen Anlagen

Damit von elektrischen Anlagen ausgehende mögliche Gefahren, die aufgrund des Betriebes und durch Alterungsprozesse entstehen können, festgestellt werden, müssen diese von Zeit zu Zeit einer Prüfung unterzogen werden. Ebenso ist nach einer Mangelbehebung die Sicherheit der elektrischen Anlage mit einer Prüfung nachzuweisen.

Hierbei wäre auch zu ermitteln, ob die elektrische Anlage noch den Anforderungen an die aktuell vorliegenden Betriebs- oder Nutzungsbedingungen entspricht. Ihr sicherheitstechnischer Zustand ist zu dokumentieren.

Bei vermieteten Wohnungen wird eine Überprüfung der elektrischen Anlage (Elektroinstallation) in geeigneten Zeitabständen, insbesondere nach jedem Wechsel des Wohnungsnutzers, empfohlen. Damit gewinnt der Eigentümer Gewissheit über deren sicheren Zustand. Dabei können auch eigenmächtige Änderungen an der Elektroinstallation durch den Wohnungsnutzer, die nicht ordnungsgemäß ausgeführt wurden, erkannt und Gefahren beseitigt werden.

Insbesondere bei älteren Anlagen soll wiederkehrend eine Anlagenprüfung durchgeführt werden. Hierbei können die in diesen Anlagen typischen Fehler entdeckt werden, z.B.:

- beschädigte Leitungsisolierung,
- defekte Schalter, Steckdosen,
- Abzweigdosen,
- nachlassende Qualität der Kontaktstellen,
- reduzierter Isolationswiderstand,
- fehlende Wirksamkeit des Schutzes gegen elektrischen Schlag
- Überlastungen durch die Art und Anzahl der angeschlossenen Verbrauchsmittel.



Die Prüfungen auf Basis der allgemein anerkannten Regeln der Technik beinhalten das **Besichtigen, Messen und Erprobe** der elektrischen Anlage. Das Ergebnis der Prüfung wird entsprechend dokumentiert.

Diese Prüfungen sind in regelmäßigen Zeitabständen zu wiederholen. Aus den benannten Gründen werden wir in diesem Jahr die Elektroanlagen in Ihren Wohnungen prüfen lassen.

Ausführende Firma

Wir haben verschiedene Firmen im Rahmen einer Angebotseinholung angeschrieben. Das Angebot der Firma Elektroingenieur K. Lange GmbH und die zur Verfügung stehenden Kapazitäten waren Grundlage zur Beauftragung.

Beginn und Dauer der Maßnahmen

Die Arbeiten werden im Zeitraum von: **03.05.-22.10.2021** ausgeführt.

Kostenstelle	Adresse	Abkürzung	Hausnummern / Aufgänge	Kalenderwoche	Zeitraum
01	Allee der Kosmonauten	AdK	133, 135	18-22	03.05.-04.06.2021
02	Allee der Kosmonauten	AdK	137, 139	18-22	03.05.-04.06.2021
03	Kienbergstraße	Kb	58, 60	23-26	07.06.-02.07.2021
04	Kienbergstraße	Kb	62, 64	23-26	07.06.-02.07.2021
05	Oberweißbacher Straße	Ob	1, 3, 5	27-30	05.07.-30.07.2021
06	Mehrower Allee	MA	73, 75, 77	27-30	05.07.-30.07.2021
07	Mehrower Allee	MA	67, 69, 71	27-30	05.07.-30.07.2021
07	Mehrower Allee	MA	65	31-34	02.08.-27.08.2021
08	Mehrower Allee	MA	59, 61, 63	31-34	02.08.-27.08.2021
09	Schwarzburger Str.	SB	2, 4, 6	31-34	02.08.-27.08.2021
10	Wuhletalstraße	Wu	88, 90	31-34	02.08.-27.08.2021
10	Wuhletalstraße	Wu	86	35-38	30.08.-24.09.2021
11	Wuhletalstraße	Wu	80, 82, 84	35-38	30.08.-24.09.2021
12	Wuhletalstraße	Wu	72, 74, 76, 78	35-38	30.08.-24.09.2021
90	Schwarzburger Str.	SB	8, 10	39-42	27.09.-22.10.2021

Dies ist nur eine vorab grobe Planung. Die Fa. Lange wird alles daransetzen, diese Planung auch einzuhalten.



Terminplanung E-CHECK

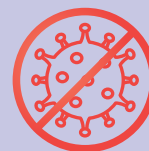
Über den genauen Termin in den jeweiligen Wohnungen (Datum und Uhrzeit) werden Sie von **Fa. Elektroingenieur K. Lange GmbH** mittels Aushangs in Ihrem Gebäude ca. 14 Tage im Voraus informiert.

Wir bitten Sie, den Handwerkern zum angekündigten Zeitraum den Zutritt zu Ihrer Wohnung zu ermöglichen.

Wenn Wohnungen oder Räume nicht zugänglich sind, entstehen Verzögerungen und erhebliche Mehrkosten, welche die Verursacher übernehmen müssen.

Sollte der angegebene Termin nicht abzusehen sein, melden Sie sich bitte bei der ausführenden Firma telefonisch und stimmen einen neuen Termin ab.

Wir bitten Sie in diesem Zusammenhang alle Steckdosen, Schalter und die E-Verteilungen in den jeweiligen Wohnungen für die Monteure zugänglich zu machen. Nur so können die Arbeiten sachgerecht ausgeführt werden.



Montage in Zeiten von Corona

Die Gesundheit der Mieter und Monteure hat höchste Priorität.

Solange die CORONA-Maßnahmen aufrechterhalten werden müssen, werden die geltenden Verhaltensregeln, basierend auf den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts, eingehalten:

- ✓ **Vor Betreten einer Wohnung wird der Monteur fragen, ob sich dort erkrankte oder infektionsverdächtige Personen befinden.**



- ✓ **Die Monteure halten einen Mindestabstand von 1,5 Metern ein.**



- ✓ **Die Monteure nutzen Mundschutz und Desinfektionsmittel.**

- ✓ **Die Monteure fassen in den Wohnungen ausschließlich Elektroinstallationen an. Bitte stellen Sie sicher, dass in den betreffenden Räumen ausreichend Platz zum Aufstellen einer Trittleiter vorhanden ist.**



Mitglieder

BEFRAGUNG

„Vorschläge, Hinweise und Kritik“

Sehr geehrte Mieter/innen, sehr geehrte Mitglieder,

wir möchten uns recht herzlich für die große Teilnahme an der Mitgliederbefragung bedanken. Auf der letzten Seite hatten Sie die Möglichkeit unter „Vorschläge, Hinweise und Kritik“ uns mitzuteilen, was Sie bewegt oder aufkommende Fragen los zu werden. Gerne möchten wir einige Fragen aufgreifen und beantworten. Los geht's.

1. Kabelanschlüsse / Vodafone, auch andere Anbieter ermöglichen.

Die Nutzung der Multimediadosen ist nur für Kunden von Vodafone / Kabel Deutschland gestattet. Sie haben aber jederzeit die Möglichkeit einen anderen Anbieter zu wählen, dieser verwendet dann den Telefonanschluss. Für eine Beratung wenden Sie sich bitte an den von Ihnen gewünschten Anbieter.

2. Pflege des Sandkastens auf dem Spielplatz Kienbergstraße 60 wird stark vernachlässigt.

Leider befindet sich dieser Spielplatz / Sandkasten nicht auf unserem Grundstück und wird nicht durch die Genossenschaft verwaltet. Nach unserem Kenntnisstand obliegt die Bewirtschaftung dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf. Wir sind immer

bemüht unsere Spielplätze in einem einwandfreien Zustand zu halten, sodass sich unsere Mieter und ihre Kinder wohlfühlen.

3. Mangelnde Bereitschaft der Bewohner bei der Mülltrennung, sowie öfter Verschmutzung der Fahrstühle.

Leider sind uns diese Probleme seit längerem bekannt. Wir versuchen durch Artikel in der Mieterzeitung, Aushänge und Briefe an die Mieter, alle daran zu erinnern wie wichtig es ist Müll zu trennen, sowie Pappe klein zu falten. Mülltrennung ist wichtig: Das würde vor allem die Logistikkosten und Fehlwürfe verringern, denn in großen Städten landet bis zu 50 Prozent des Abfalls in der falschen Tonne. Falsch befüllte Mülltonnen gehen zu Lasten ALLER Mieter. Auch liegt es an den Mietern und/ oder deren Gäste, wie sauber oder dreckig der Fahrstuhl / der Hausflur ist. Leider mussten unsere Hauswarte und die Reinigungsfirma schon einiges weg machen was manche Mieter oder dessen Besucher einfach hinterlassen. Von Fäkalien, Erbrochenes, Blut und anderen ekligen Dingen, war schon alles dabei. Wir finden es so schade, dass Einige sich so benehmen. Danke an alle Mieter die uns jeden Tag beweisen, dass es auch anders geht.

4. Anmietung der Parkplätze in der Kienbergstraße

Da wir nur eine begrenzte Anzahl an Parkplätzen haben, können wir leider nicht jedem Mieter einen Parkplatz anbieten. Wir führen eine Warteliste auf der Sie sich registrieren lassen können.

5. Zuständigkeiten sollten nochmal erklärt werden.

Wie Ihnen sicherlich bekannt ist, ist Frau Lüttke seit 1998 Kaufmännischer Vorstand unserer Genossenschaft. Sie ist für den kaufmännischen Bereich, sprich alle finanziellen Vorgänge in unserer Genossenschaft verantwortlich. Seit Mai 2020 neu dabei, Herr Ullmann der Technische Vorstand unserer Genossenschaft. Zuständig für die Instandhaltung, Instandsetzung und Modernisierung unserer Objekte. Seit dem 15.03.2021 ist Frau Buchholz in unserer Genossenschaft als Immobilienverwalterin tätig. Sie steht Ihnen für alle Anfragen und Belange rund um Ihre Wohnung oder anderen Probleme bezüglich Ihres Umfeldes zur Verfügung. Unsere Assistentin des Vorstandes Frau Martin, wird Sie ab dem 01.05.2021 persönlich, sowie telefonisch in Empfang nehmen und jeweils Ihre erste Ansprechpartnerin sein. Bei ihr können Sie auch PIN-Briefmarken in unserer Geschäftsstelle erwerben.

6. Organisation – Sperrmüllentsorgung 1x jährlich

Diese Sperrmüllaktion hatten wir schon mal vor vielen Jahren. Leider mit schlechter Erfahrung. So stellten z. B. Bürger, die nicht Mieter der FELIX waren, ebenfalls ihren Sperrmüll dazu. Diese Kosten können durch die Genossenschaft,

nicht zuletzt auch durch Sie liebe Mieter, nicht getragen werden. Kleinere Mengen Sperrmüll bis zu 3 Kubikmeter sowie Elektrogeräte, 1 m³ Baum- und Strauchschnitt, Pappe und Papier, Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren, Schadstoffe max. 20 kg pro Abfallart und Tag können kostenfrei auf einem der 15 Recyclinghöfe abgegeben werden. Auch eine Sperrmüll-Abholung durch die BSR zu fairen Preisen ist möglich. Da kostet der Spartarif 50€ bis 5 Kubikmeter und die Abholung findet innerhalb von 4 – 6 Wochen statt. Weitere Angebote und Preise finden Sie unter www.BSR.de oder rufen Sie die BSR direkt an unter **030 7592-4900**.

7. Halbjährige Grundreinigung und regelmäßige Fensterreinigung im Treppenhaus

Die Grundreinigung findet 1x und die Fensterreinigung 2x im Jahr statt. Das ist der Standard bei Reinigungsfirmen. Liebe Mieter, bitte vergessen Sie nicht, umso öfter die Reinigungsfirmen kommen, umso höher werden die Kosten. Steigen die Kosten der Hausreinigung, steigen auch die Betriebskosten. Jegliche unnötige Steigerung der Betriebskosten möchten wir zu Ihren Gunsten vermeiden.

8. Keine Fahrradkeller vorhanden

In manchen Objekten konnten wir leider damals keine Fahrradkeller realisieren, da einfach kein Platz mehr vorhanden war. Natürlich möchten wir sinnvolle Lösungen finden, um unseren Mietern eine Möglichkeit zu bieten ihre Fahrräder sicher abzustellen. Sollten wir zu einem Ergebnis kommen, werden wir Sie darüber schnellstmöglich informieren.

9. Warum die Ablehnung des „Mietendeckels“?

Die Nettokaltmiete sollte sämtliche Kosten der Instandhaltung, der Instandsetzung, der Modernisierung aber auch der Verwaltung, der Genossenschaft, des Personals etc. abdecken. Die Preise ringsherum steigen stetig an. Die Handwerkerpreise z. B. sind mit den Preisen aus den Vorjahren nicht mehr zu vergleichen. Kostete eine Handwerksleistung im Jahr 2015 noch 100,00 € so werden diese derzeit schon mit 120,00 € abgerechnet. Haben wir 100,00 € für Handwerkerleistungen heute noch genau wie im Jahr 2015 zur Verfügung, fehlen der Genossenschaft 20,00 €. Durch den Mietendeckel besteht die Gefahr, dass notwendige Arbeiten aus Kostengründen nicht mehr durchgeführt werden können. Es entsteht ein Instandhaltungsstau. Dieses sollte vermieden werden, denn die Zeiten, wo nichts an den Immobilien instandgesetzt- und/ oder gehalten wurde sollten nie wieder zurückkommen.

10. Mehr Sprechzeiten für die Mieter

Wenn Corona irgendwann mal vorbei ist, haben wir für den persönlichen Kontakt zwei Sprechtage in der Woche, an dem man uns von 9 -12 Uhr und von 13 – 19 Uhr besuchen kommen kann. Telefonisch sind wir von Montag bis Freitag zwischen 10 und 12 Uhr und zusätzlich Montag bis Donnerstag zwischen 16 und 18 Uhr erreichbar. Das, so denken wir, sind angenehme Sprechzeiten zu denen auch z. B. Schichtarbeitende es schaffen uns besuchen zu kommen. Auch wenn mal kein Mitarbeiter an das Telefon geht, probieren Sie es zu einem späteren Zeitpunkt gerne nochmal, vielleicht waren gerade alle Leitungen belegt. Die FELIX

Wohnungsgenossenschaft ist im Vergleich zu anderen Genossenschaften relativ klein und hat dementsprechend auch nur zwei Mitarbeiter die sich mit dem Vorstand und den zwei Hauswarten um alles kümmern. Gerne können Sie uns auch eine E-Mail zu Ihrem Problem an felix-wg@onlinehome.de senden.

11. Im Jahr 2020 sollte es doch möglich sein, moderne und energiesparende Laternen zu installieren. Laternen sind etwa 40 Jahre alt und entsprechen nicht dem Standard

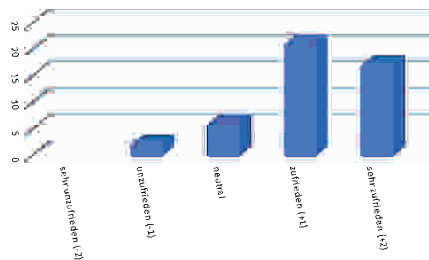
Wir gehen davon aus, dass hier die Straßenlaternen gemeint sind. Hier haben wir jedoch keinen Einfluss. Für die öffentliche Beleuchtung ist die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Abteilung Tiefbau verantwortlich. Die Stromnetz Berlin GmbH führt im Auftrag der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz den Betrieb, die Wartung, die Instandhaltung und die Schadensbeseitigung der öffentlichen Beleuchtung einschließlich der beleuchteten Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen durch. Die Leuchten haben unterschiedliche Leuchtmittel (Lampen), unter anderem Natriumdampf-Hochdrucklampen, Leuchtstofflampen, Metaldampf lampen oder LED. Seit 2016 beschafft das Land Berlin nahezu ausnahmslos LED-Leuchten. Inzwischen kommen LED-Leuchten in allen Bereichen der öffentlichen Beleuchtung zum Einsatz. Für Anregungen, Kritik oder Verbesserungswünsche wenden sie sich bitte an die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Abteilung Tiefbau, Objektbereich Öffentliche Beleuchtung.

Unsere UMFRAGE

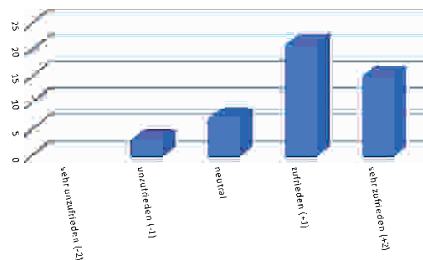


Mehrower Allee/Oberweißbacher Straße Auswertung

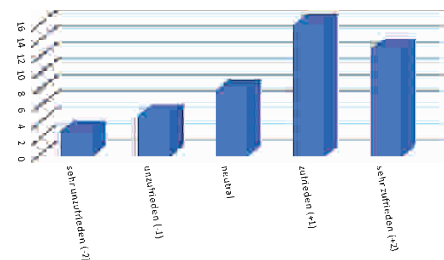
Fenster



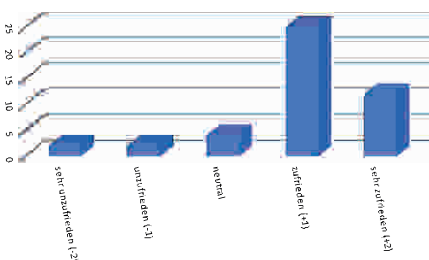
Wärmedämmung



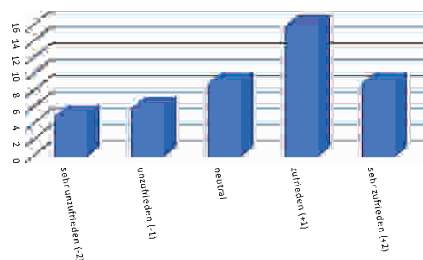
Schallschutz



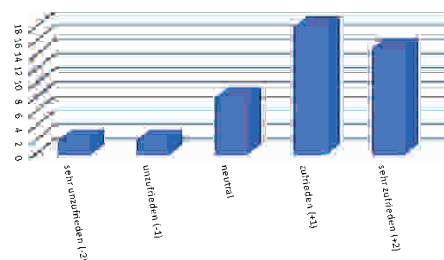
Heizung



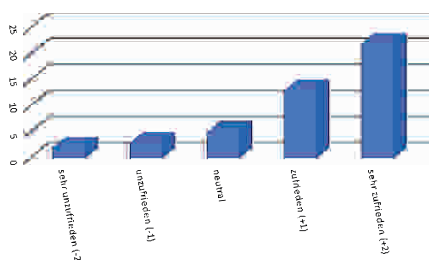
Fußboden



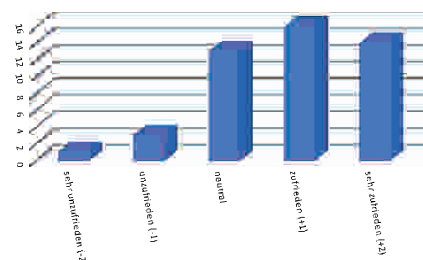
Innentüren



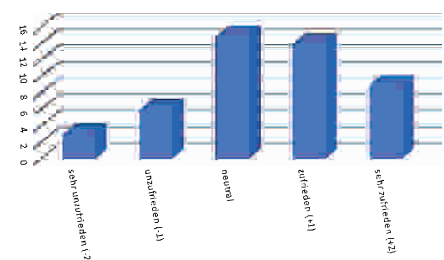
WET



Sanitärbereich



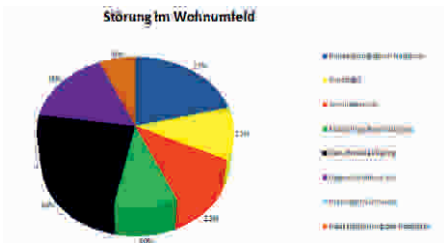
Beleuchtung der Zugangswege



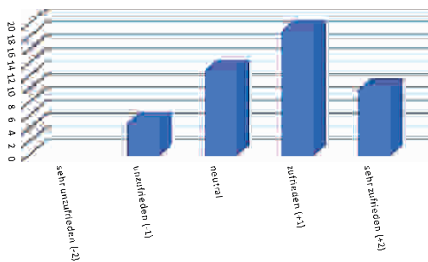
Unsere

UMFRAGE

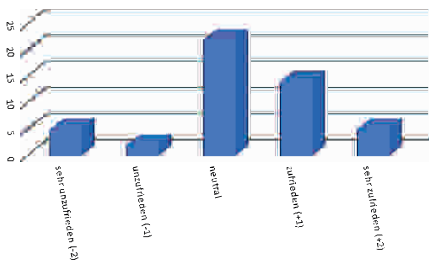
Mehrower Allee/Oberweißbacher Straße – Auswertung



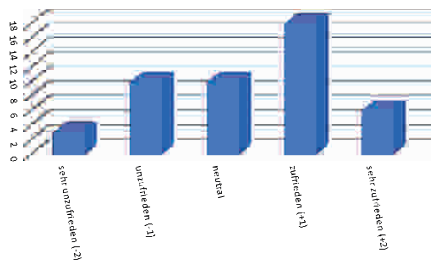
Zustand der Zugangswege



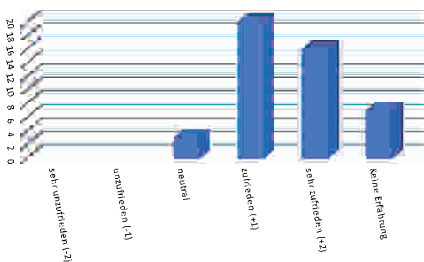
Zustand der Vorgärten



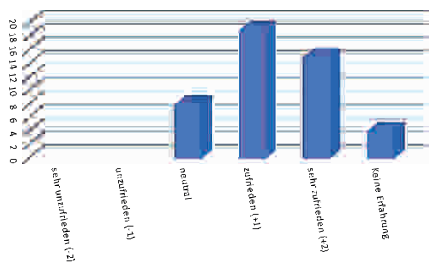
Müllentsorgung / Recycling



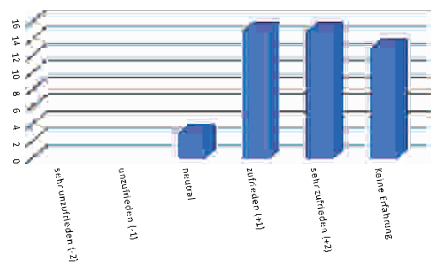
Klar erkennbare Zuständigkeit



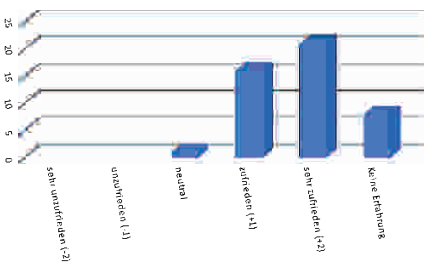
Sprechzeiten



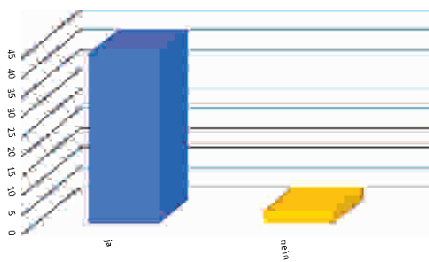
Wartezeiten



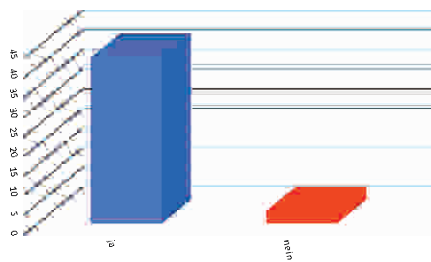
Einhaltung von Terminen



Fühlen Sie sich ausreichend informiert?



Lesen Sie die Mieterzeitung



In Eigener Sache

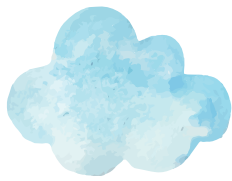
MÜLLTRENNUNG

Kosten sparen!

Im Mieterblatt 2/2019 hatten wir unter dem Titel „Mit Mülltrennung – Kosten sparen; wenn Einzelne nicht mitziehen, ist das Bemühen von Vielen umsonst“ bereits über die zusätzlich entstehenden Kosten durch Falschbefüllung der Wertstofftonnen berichtet. Laufend erhalten Sie liebe Mieter und Mieterinnen über unser Mieterblatt Informationen der BSR zur richtigen Mülltrennung.

Leider werden die Ihnen gebotenen Einflussmöglichkeiten, Müllkosten zu reduzieren immer noch nicht ausgeschöpft. Jede zusätzliche Abholung falsch befüllter Mülltonnen kostet Ihr Geld und das nicht wenig! Also, warum nicht einfach mal umdenken und die Kosten wirklich reduzieren? Das ist nicht schwer und kostet nur ein paar Minuten Zeit.





In Eigener Sache **ABSCHIED** Herr Kähl

Liebe FELIXe,
sehr geehrte Damen und Herren,

nach 4 Jahren endete am 28. Februar 2021 meine Zeit bei der FELIX Wohnungsgenossenschaft eG und es wartet eine neue Herausforderung auf mich. Ich bleibe als Mieter und Genossenschaftsmitglied erhalten, deswegen werde ich einigen hier und da sicherlich begegnen.

Ich möchte mich auf diesem Wege von unseren lieben Mietern und Genossenschaftsmitgliedern, sowie von meinen geschätzten Arbeitskollegen verabschieden. Ich konnte viel lernen, erleben, Unterstützung erfahren und insbesondere neue und besondere Menschen kennenlernen. Danke für die tolle Zusammenarbeit, in guten wie in schwierigen Zeiten. Ich erinnere mich gerne an das Erlebte und die Zeit mit Euch.

Ich wünsche meinem Nachfolger oder meiner Nachfolgerin viel Erfolg!



**Die FELIX WG eG bedankt sich bei Herrn Kähl,
wünscht ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute
und viel Erfolg!**

In Eigener Sache

VORSTELLUNG

Frau Buchholz – Ein herzliches Willkommen



Liebe FELIXe,
sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Anabel Buchholz und ich darf mich als neue kaufmännische und technische Verwalterin der FELIX WG bei Ihnen vorstellen.

In diesem Jahr habe ich meine Ausbildung zur Immobilienkauffrau erfolgreich abgeschlossen und freue mich nun die Mitglieder und Kollegen der FELIX WG tatkräftig unterstützen zu können.

Wohnen sollte für jeden Einzelnen mit Sicherheit und Geborgenheit verbunden sein.

Dies möchte ich gemeinsam mit dem FELIX-Team in Zukunft weiterhin aufrechterhalten und bin gespannt auf die kommende Zeit.

Auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



In Eigener Sache

DER AUFSICHTSRAT

Tätigkeitsbericht

Sehr geehrte Mitglieder und Mieter in der Genossenschaft, liebe Leser,

immer noch hat auch in unserer Genossenschaft der Schutz vor allen Corona-Varianten höchste Priorität. Deshalb hat der Aufsichtsrat in den zurückliegenden Wochen vorgesehene Aktivitäten umgestellt und gemeinsam mit dem Vorstand beschlossen, Kontakte möglichst zu vermeiden. Aus diesem Grund haben wir uns nur schriftlich über einige wichtige Geschäftsvorgänge unterrichten lassen und die geplante Klausurtagung zunächst ganz abgesagt. Es ist uns aber wichtig zu betonen, dass dies alles natürlich trotzdem unter Wahrung der Kompetenzen und Kontrollaufgaben des Aufsichtsrates erfolgte – es ist nur eben doch einfacher, die Beratungen im persönlichen Kontakt durchzuführen als diese durch E-Mails und Telefongespräche zu ersetzen. Insofern stellt die aktuelle Situation auch die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder und die Mitglieder des Vorstandes stets vor zusätzliche Herausforderungen.

Wir haben die erste Aufsichtsratssitzung in diesem Jahr am 15.03.2021 durchführen

können. Dabei wurden die üblichen Vorstandsvorlagen zur Lage der Genossenschaft und aktuelle Aufgaben diskutiert. Auch wurde die Vorbereitung der Mitgliederversammlung (wenn möglich, dann am 29.06.2021!) besprochen. Zwar sind die gesetzlichen Corona-Verfahrensregeln von 2020 bereits auf dieses gesamte Jahr übertragen worden, so dass eben andere Möglichkeiten für die innergenossenschaftlichen Beschlussfassungen über den Jahresabschluss 2020 und zur wirtschaftlichen Situation vorhanden sind, aber wir möchten die Mitglieder der Genossenschaft auch in diesem Jahr doch möglichst vollständig in die Beschlussfassung einbeziehen. Neben der realen Mitgliederversammlung gibt es weitere Möglichkeiten, Beschlüsse zu fassen. Wir werden Sie über unsere Denkergebnisse rechtzeitig und umfassend informieren.

Wenn eine Mitgliederversammlung in diesem Jahr stattfinden wird, so gibt es einen weiteren wichtigen Tageordnungspunkt: Die Wahl von drei neuen Mitgliedern des Aufsichtsrates. Wenn jedoch die Mitgliederversammlung nicht als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden



In Eigener Sache

DER AUFSICHTSRAT

Tätigkeitsbericht

kann, so könnte auch auf die gesetzliche Möglichkeit einer Verschiebung dieser Wahl in das nächste Jahr zurückgegriffen werden. Regulär und turnusmäßig scheiden Frau Dr. Helbig-Zschäpe, Herr Lindholz und Herr Hanke aus dem Amt aus. Sie stellen sich zur Wiederwahl, aber diese erfolgt im satzungsgemäßen Verfahren, bei dem natürlich auch weitere Genossenschaftsmitglieder kandidieren können. Für alle Interessenten hatten wir in Abstimmung mit dem Genossenschaftsverband bereits für die Wahl 2019 ein kurzes funktionelles Anforderungsprofil erarbeitet, das wir hier gern wiederholen und an dem sich jeder Interessent selbst messen kann:

„Aufsichtsratsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählt, wobei auch Wiederwahlen zulässig sind. Aufsichtsratsmitglieder müssen persönlich Mitglied der Genossenschaft und natürliche Personen sein.

Das Gremium des Aufsichtsrates sollte so zusammengesetzt sein, dass es in seiner Gesamtheit in der Lage ist, die Geschäftsfüh-

rung seitens des Vorstandes sachverständig und wirksam zu fördern und zu überwachen. Der Aufsichtsrat hat in jedem Jahr den Jahresabschluss, den Lagebericht und die Vorschläge des Vorstandes für die Verwendung eines Jahresüberschusses bzw. für die Deckung eines Jahresfehlbetrages zu prüfen und der Mitgliederversammlung vor Feststellung des Jahresabschlusses darüber Bericht zu erstatten.

Deshalb benötigt jedes Aufsichtsratsmitglied Grundkenntnisse der Rechtsgrundlagen (Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung) sowie grundlegendes Wissen in der Rechnungslegung, im Risikomanagement und Compliance. Der interessierte Bewerber braucht natürlich kein Fachmann auf diesen Gebieten sein; aber allein schon aus haftungsrechtlicher Sicht muss er bereit sein, sich zeitnah nach seiner Wahl durch die Teilnahme an verbandsinternen Schulungen die entsprechende Grundqualifikation zu erarbeiten.

In unser aller Interesse ist außerdem auf eine persönlich und fachlich qualifizierte Zusammensetzung des Aufsichtsrates hinzuwirken,



Leerstand = 0

was insbesondere auch die Unabhängigkeit der Kandidaten (keine Verwandtschaftsbeziehungen zu anderen Aufsichtsratsmitgliedern und auch nicht zum Vorstand; auch kein Arbeitsverhältnis zur Genossenschaft), ihre zeitliche Verfügbarkeit sowie den Besitz bzw. den Erwerb der erforderlichen betriebswirtschaftlichen Kenntnisse bzw. praktischen Erfahrungen einschließt. Eigene unternehmerische Erfahrungen oder frühere Tätigkeiten in der Wohnungswirtschaft wären hilfreich. Unser Aufsichtsrat hält in der Regel einmal im Kalendervierteljahr seine Sitzungen ab. Wir würden uns im Aufsichtsrat gerne noch weiter im kaufmännischen und juristischen Bereich verstärken. Wir hoffen außerdem auf die Bewerbung von Frauen und jüngeren Genossenschaftsmitgliedern.“

Die Erfahrungen aus der Corona-Zeit zeigen inzwischen, dass außerdem ein hohes Maß an Flexibilität und Eigenverantwortung notwendig sind, um die Aufgaben zu erfüllen. Dazu gehört, die besonderen gesetzlichen Regelungen für die Pandemie zu beachten und ggf. Veränderungen in den Befugnissen der Genossenschaftsorgane konstruktiv umzusetzen.

Sollten Sie sich angesprochen fühlen, eine Funktion im Aufsichtsrat übernehmen zu wollen, oder sollten Sie als Mitglied der Genossenschaft ein anderes Genossenschaftsmitglied vorzuschlagen gedenken, so schreiben Sie bitte an den Aufsichtsrat der Genossenschaft bis spätestens zum **01.05.2021**. Der Aufsichtsrat bietet allen Bewerbern an, mit ihnen vor der Wahl ein Informations- bzw. Kontaktgespräch zu führen.

Wir verbleiben wie immer konstruktiv, kritisch und optimistisch sowie mit guten Wünschen als

Ihr Aufsichtsrat

Kontakt

Telefon: 030 - 93 77 18 26

Telefax: 030 - 93 77 18 27

Mail: felix-wg@onlinehome.de

Internet: www.FELIX-WG.de

Sprechzeiten

Dienstag und Donnerstag:

09.00 bis 12.00 und

13.00 bis 19.00 Uhr



*Unsere Geburtstagskinder der Monate
Januar, Februar und März
denen wir herzlich gratulieren:*

Christa Tieding

Christel Sittnick

Katharina Thees
Michael Grosse
Barbara Tempel

Ingrid Conradi
Marcella Steuer
Karin Nickel
Jürgen Strobelt
Valentina Seremeteva

Thi Kim Thanh Mai
Pedro Gerth

Mandy Bosse
Kathrin Isensee
René Pohle

Severine Kähl
Matthias Gampe
Ronny Laval
Lars Gajewski

Dirk Trillmich
Sebastian Wolff
Sebastian Dargel

Cornelia Hütter
Mike Link
Oday Al-Alwani
Jeffrey Lüttke

Madlen Rettig
Hendrik Tissler
Benjamin Wierzchowski

Laura Isabel Beuthel
Angelo Döhring

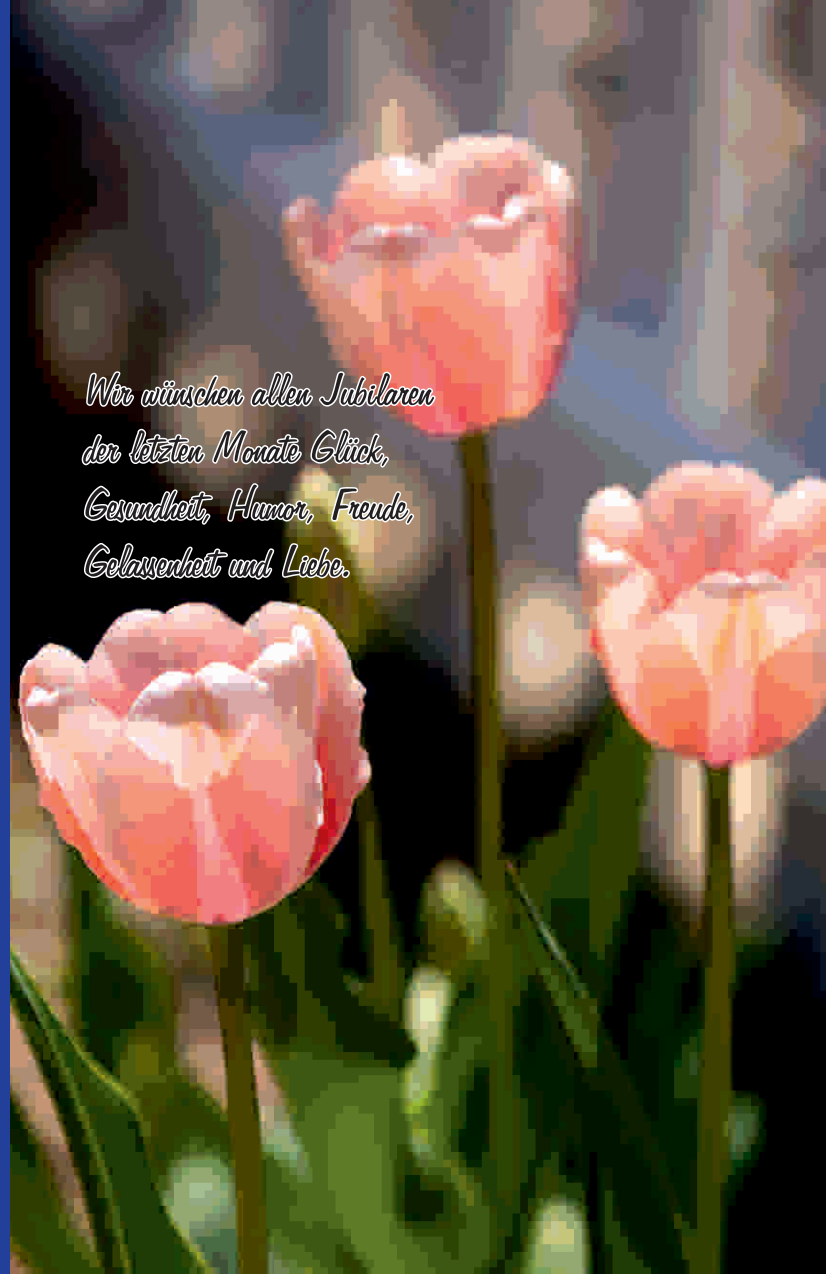
Leo Neumann

*Unsere Mitglieder, die in den Monaten
Januar, Februar und März Jubiläum feiern:*

Gabriele Weiß
Rainer Seehaus
Heinz Kühnlenz
Heidrun Wedekind

*Danke für den Zusammenhalt und das
Vertrauen in unsere Genossenschaft.*

*Wir wünschen allen Jubilaren
der letzten Monate Glück,
Gesundheit, Humor, Freude,
Gelassenheit und Liebe.*



Wohnen nach Lust und Laune

FELIX

Wohnungsgenossenschaft eG